



NERO
THEATERVERLAG

LARS LIENEN

MILTON'S PLACE

Personen

Sarah Carter, junge Anwältin

Jake Carter, ihr Mann

Airen, Wirtin der Kneipe „Milton's Place“

Lacon, Gast im „Milton's Place“

Orion, Gast im „Milton's Place“

Orion und Lacon können mit Schauspielern jedes Geschlechts besetzt werden. Der Einfachheit halber sind Regieanweisungen für beide in männlicher Form.

In der Inszenierung stellen Orion, Lacon und manchmal auch Airen Rollen aus Jakes und Sarahs Vergangenheit dar. Häufig spielt Orion dabei Sarah, Lacon spielt Jake. Es soll gezielt für das Publikum offen bleiben, ob es sich hierbei um Rückblenden handelt oder ob die Darstellung wirklich stattfindet. Meistens gehen Sarah und Jake überhaupt nicht näher darauf ein.

Bühnenbild

Die Kneipe „Milton's Place“. Ein Eingang, sowie eine Tür zum Keller. Zwei Tische mit jeweils zwei Stühlen und die Bar. Alle Elemente sollten aber leicht verschiebbar sein, außerdem sollte man sie glaubhaft zweckentfremden können.

Das Labyrinth im zweiten Akt kann beispielsweise mit verschiebbaren Stellwänden oder mit Vorhängen aufgebaut werden. Entscheidend ist, dass auf der Bühne ein Chaos entsteht, in dem Jack und Sarah sich nicht sehen können, und einzelne Figuren auch immer wieder aus dem Blickfeld des Zuschauers verschwinden.

Die übrigen Bühnenelemente können verwendet werden, um das Überqueren der Bühne noch schwerer zu machen, so dass die Schauspieler klettern, springen oder kriechen müssen.

Alle Rechte an diesem Stück, wie die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch jegliche Art von analogen und digitalen Medien vorbehalten. Diese Skript darf zu Bühnenzwecken und Vorlesungen nur benutzt werden, wenn vorher die Aufführungsrechte rechtmäßig von uns erworben wurden. Veränderungen des Inhalts ohne unsere Genehmigung ist nicht gestattet und verstößt gegen das Urheberrecht.

Alle Rechte an diesem Theaterstück liegen beim Nero Theaterverlag.
Nicht genehmigte Vervielfältigung und Weitergabe ist nicht gestattet.

PROLOG IM DUNKELN

JAKE

Sarah? Ist alles ok mit dir? Sarah?

SARAH

Jake, bitte! Schrei nicht so! Es ist nichts passiert.

JAKE

Oh Mann, ich fass es nicht. Ausgerechnet heute. Wo sind wir hier bloß?

SARAH

Am Arsch der Welt, soviel ist sicher. *(Pause)* Verdammt! Ich hab kein Netz.

JAKE

Was machen wir jetzt?

SARAH

Na was schon? Wir brauchen ein Telefon.

JAKE

Sollen wir das Auto etwa hier stehen lassen?

SARAH *genervt*

Jake, Liebling, niemand wird dein kleines Goldstück klauen, wenn es zwei platte Reifen hat.

Pause.

JAKE

Ist das da vorne ein Licht?

Pause.

SARAH

Jaaa... sieht fast so aus. Das ist eine Kneipe oder so was.

JAKE

Gott sei dank. Die haben bestimmt ein Telefon.

1. AKT

Das Milton's Place. Am Tisch sitzen Orion und Lacon und spielen Karten.

ORION *legt Karten aus, selbstzufrieden*
Drei, Sieben, Königin und Ritter. Gewonnen.

LACON *nimmt eine seiner Karten und schlägt sie Orion mit der flachen Hand vor die Stirn*
Die Zwei. Du verlierst!

ORION *stößt wütend den Tisch um und will sich auf Lacon stürzen*
Du ekelhafter Kriecher! Ich bring dich um!

LACON *flieht ein Stück und wehrt Orion lachend mit einer Hand ab*
Du bist ein so schlechter Verlierer.

ORION
Und du betrügst!

LACON
Deswegen gewinne ich.

ORION
Verdammt!

LACON
Du bist einfach zu dumm um zu betrügen. Deswegen verlierst du.

ORION *trumpft gut gelaunt auf*
Aber Airen wird mir ein Bier ausgeben.

LACON
Das tut sie immer, wenn du verlierst.

ORION
Wo ist sie? Ich will mein Bier!

LACON *grinsend*
Sie begleitet die letzten Gäste nach unten.

ORION *düster*
Und ich muss auf mein Bier warten? Für diese verdammten Kriecher?

LACON
Für dich sind alle verdammte Kriecher.

ORION

Aber die waren am schlimmsten.

LACON *nachdenklich*

Das stimmt.

Jake und Sarah betreten den Raum. Beide sind komplett in Schwarz gekleidet.

SARAH

Was ist denn das für ein Laden?

JAKE

Guten Abend.

ORION *brüllt*

Gäste!

Orion und Lacon setzen sich wieder an den Tisch und beginnen, Karten auszuteilen. Sarah und Jake stehen kurz unbehaglich im Raum, dann geht Sarah zum Tisch.

SARAH *professionell freundlich*

Guten Abend. Carter, Sarah Carter. *(Sie hält Orion ihre Hand hin. Beide Spieler ignorieren sie. Pause.)* Entschuldigen Sie? Wir hatten eine Reifenpanne.

Keine Reaktion. Sarah sieht beide irritiert an.

SARAH *schärfer*

Entschuldigen Sie mal. Hallo? Wir benötigen Hilfe.

Lacon lacht, Orion hält inne und starrt Sarah wütend an.

ORION

Verdammter Kriecher.

JAKE

Schatz, vielleicht sollten wir es woanders versuchen.

SARAH *wütend*

Ja.

Airen betritt den Raum und geht sofort freundlich auf Jake und Sarah zu.

AIREN

Guten Abend. Herzlich Willkommen im Milton's Place! Ich bin Airen.

SARAH
Endlich ein normaler Mensch.

JAKE
Nicht allzu gastfreundlich ihre Gäste hier, was?

AIREN *lächelt verbindlich*
Was kann ich Ihnen anbieten?

SARAH
Danke. Wir brauchen nur ein Telefon.

JAKE
Wir waren nämlich unterwegs.

SARAH
Ja, mit dem Auto.

JAKE
Wir kommen von einer Familienfeier.

SARAH
Einer Beerdigung.

ORION *im Hintergrund*
Verdammte Beerdigungen.

Während des folgenden Dialogs fasst sich Orion mit dramatischer Geste ans Herz und täuscht übertrieben einen tödlichen Herzanfall vor. Er fällt mit über der Brust gefalteten Armen auf dem Tisch, liegt wie aufgebahrt. Lacon tritt mit bibbernden Lippen neben ihn, wirft dann in Verabberung einer Verabschiedung eine Rose auf Orion und bricht dramatisch in Tränen aus. Die ganze Szene wie auch die Ausrufe spielen sich hinter Sarahs und Jakes Rücken ab und bleiben von beiden unbemerkt.

AIREN
Das tut mir leid. War es jemand, der Ihnen nahestand?

JAKE
Ja, leider. Sehr nahe.

Kurze Stille.

SARAH
Meine Mutter. Sie... starb sehr plötzlich und unerwartet.

LANCON *in Trauer um Orion*
Oh Mutter! Mutter!

AIREN
Das muss ein großer Schock für Sie gewesen sein.

SARAH
Ja, das war es. Und als wir auf dem Rückweg waren, hatten wir dann diesen Unfall.

AIREN
Einen Unfall?

JAKE
Eine Reifenpanne.

AIREN
Ah.

SARAH
Da draußen ist es schrecklich dunkel. Man kann kaum die Hand vor Augen sehen.

AIREN
Ja, das liegt an der Gegend. Vielen fällt das auf. Sie brauchen Hilfe.

Orion und Lacon beenden ihre Szene und verlassen den Raum.

JAKE
Ja richtig.

AIREN *lächelt*
Die sollen Sie bekommen. Nehmen Sie doch Platz. Darf ich Ihnen etwas zu trinken anbieten?

JAKE
Vielen Dank, sehr freundlich. Aber nein.

SARAH
Es war ein anstrengender Tag. Sobald der Abschleppwagen kommt, werden wir hier sofort verschwinden.

AIREN *lächelt freundlich*
Natürlich.

Sie verlässt den Raum. Sarah und Jake sitzen schweigend am Tisch.

JAKE

Das hat uns heute noch gefehlt.

SARAH

In was für einem gottverlassenen Kaff sind wir hier bloß gelandet? Schau dir das mal an. Nur ein Tisch. Hast du diese beiden Spinner am Tisch gesehen? Die haben mich komplett ignoriert.

JAKE

Sarah, das hier sind doch alles Bauerntrötel. Die heiraten alle paar Jahre irgendjemand aus der eigenen Familie und nach fünfzig Jahren sind alle komplett debil. Genetik. Pure Genetik.

SARAH

Sicher Schatz.

Stille.

JAKE

Du hast dich heute gut gehalten. Auf der Beerdigung. Mrs. Fisher sagte „Es ist erstaunlich, mit wie viel Fassung Ihre Frau das ganze erträgt.“

SARAH

Was wollte die fette Kuh damit sagen?

JAKE

Nichts. Überhaupt nichts.

SARAH

Zerreißen sich die Leute in dem Dorf jetzt ihr Maul über... diese Sache?

JAKE

Die Leute reden immer. Das weißt du doch.

SARAH

„Die Leute“. Gott! Immer reden „die Leute“, immer nehmen „die Leute“ Anstoß oder was auch immer „die Leute“ sonst noch tun. Gott, wie mich das ankotzt. Ich höre immer noch meine Mutter: „Schatz, die Leute reden schon. Denk doch mal an die Leute.“ Wer zum Teufel sind „die Leute“? Nichts weiter als ein Haufen von enttäuschten Versagern, deren eigenes staubiges Leben sie vor lauter trockener Langeweile kaum nach atmen lässt. Verbitterte Dorftrötel, geil darauf, endlich jemanden zu finden, auf den selbst sie noch herabsehen können. Und wenn jemand in diesem Kaff den Mut hat, etwas zu unternehmen, sich etwas zu trauen, aus ihrem spießigen kleinen Moralalmief auszubrechen, was tun sie dann?

LACON *aus dem Off*

Hast du schon von der jungen Sarah Riker gehört?

ORION *aus dem Off*
Meinst du... (*Bedeutende Pause*)

LACON *betrifft mit Orion als alte Frauen gekleidet die Bühne*
Natürlich. Der arme Mike. Er hatte einen so schönen Ring für sie gekauft. Mr. Carlisle hat es mir erzählt und der hat ihn gesehen.

ORION *begriffsstutzig*
Mike?

LACON *winkt entnervt ab*
Den Ring!

ORION
Ich habe gehört, dass sie Rivers verlassen will.

LACON
Na, nach diesem Skandal ist das auch die beste Entscheidung. Ich könnte niemandem mehr in die Augen sehen.

ORION
Am besten wäre es, wenn sie noch heute verschwindet.

AIREN *kommt kurz auf, im Vorbeigehen*
Sie will studieren!

ORION und LACON
Was?

AIREN
Ihre Mutter sagt, die geplatzte Verlobung ist ihr ganz egal. Sie will Karriere machen und dafür ist ihr Rivers zu klein. Tja. (*Ab.*)

ORION
Was für ein eiskaltes Miststück.

LACON
Karriere?

ORION
Wie die Frauen aus der Großstadt.

LACON
Na, Madame wird sehen, was sie davon hat.

Beide gehen ab. Jake ist von dem Ausbruch seiner Frau unangenehm berührt.

JAKE

Sarah, jetzt reg dich nicht so auf. Die Beerdigung war anstrengend. Und was interessiert dich die Leute aus diesem kleinen Kaff? Die leben immer noch im letzten Jahrhundert.

ORION *aus dem Off*

Also, ich mag ihn nicht.

LACON *aus dem Off*

Vertreter!

ORION *betritt mit Lacon als Dorfbewohner gekleidet die Bühne*

Alle das gleiche Pack. Ich weiß gar nicht, warum er so lange hierbleibt.

LACON

Ich habe da was läuten hören.

ORION

Was?

LACON

Da soll ein Mädchen aus dem Dorf sein.

ORION

Nein!

LACON

Oh doch!

ORION

Das glaubst du doch selbst nicht! Mit einem Vertreter? Einem solchen Schnösel? Der hat die Haare ganz steif und schmierig, wie mit Zuckerwasser...

AIREN *erneut im Vorbeigehen*

Haargel. Er benutzt Haargel.

LACON

Ja, viel zu viel.

AIREN

Die junge Sarah Riker will mit ihm Rivers verlassen. *(Ab.)*

Stille.

ORION
Na!

LACON
Man wundert sich ja über gar nichts mehr.

ORION
Wenn eine, dann die!

LACON
Das Mädchen will wohl hoch hinaus.

ORION
Tja, wenn sie dafür ganz unten anfangen will...

Beide gehen ab.

JAKE *unangenehm berührt*
Vergiss das, Sarah. Ist doch alles schon Ewigkeiten her und außerdem... nach heute... ich meine, wir müssen da jetzt nie wieder hin.

SARAH
Ja, Gott sei Dank!

JAKE *zynisch*
Gott war wohl der letzte, der damit zu tun hatte.

SARAH
Verdammt Jake, warum musst du immer...

Sarah verstummt, denn Airen betritt lächelnd den Raum. Es ist nicht zu erkennen, ob sie die schlechte Stimmung bemerkt hat oder nicht.

AIREN
Ein Abschleppwagen ist bereits auf dem Weg hierher. Es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis er hier ankommt.

SARAH
Dann können wir endlich aus dieser schäbigen Absteige verschwinden.

Airen lächelt verbindlich. Jake ist die offene Unhöflichkeit seiner Frau sichtlich peinlich.

JAKE
Wissen Sie, der Tag war sehr anstrengend...

AIREN

Ja, das sagten Sie bereits. Ich verstehe.

SARAH *zickig*

Gibt es hier vielleicht so etwas wie eine Toilette? Ich würde gerne mein Make-up auffrischen.

AIREN

Natürlich. Einfach hier durch die Tür.

Sarah geht wortlos hinaus.

JAKE

Wenn es Ihnen nichts ausmacht, würde ich jetzt doch gern etwas trinken.

AIREN

Natürlich.

Sie holt eine Flasche heraus und beginnt Jake etwas einzuschenken. Jake mustert währenddessen das Flaschenangebot auf dem Tresen.

JAKE

Sagen Sie, Ihr Angebot an alkoholfreien Getränken ist nicht unbedingt groß.

AIREN

Nein.

JAKE

Der richtige Begriff wäre wohl nicht vorhanden.

AIREN

Hier verlangt kaum jemand danach. Und wirklich wollen tut es sowieso niemand. Möchten Sie vielleicht?

JAKE *zögert kurz*

Nein.

AIREN

Na also. Ein Glas Saft ist gepresste Langeweile, ein Glas Milch ein wenig Mundgeruch. Aber ein guter Whisky (*sie reicht ihm das Glas*) der lässt Sie an seiner Geschichte teilhaben. Er wärmt Sie wie eine Mutter. Und wenn Sie es wollen, schenkt er Ihnen für eine Zeitlang Vergessen. (*Jake starrt auf das Glas.*) Natürlich nur, wenn Sie das auch wünschen. (*Jake kippt das Glas in einem Zug herunter, Airen nickt bestätigt.*) Die meisten tun das. Vergessen ist eine großartige menschliche Gabe. Vielleicht sogar die beste. Manche sagen, das sei die Liebe, aber Liebe wird in meinen Augen entsetzlich überbewertet.

JAKE

Finden Sie?

AIREN

Aber ja. Liebe, das ist gleichzeitig Herrin und Religion der Masochisten. Ein Leben lang folgen die Menschen dem Diktat der Liebe, suchen verzweifelt, sehrend, weinend, aber immer hoffend den einen perfekten Menschen, der es wert ist ihr kostbares Herz als Geschenk zu erhalten.

Eine Suche ohne Ziel. Sinnlos, vergeudete Zeit. Denn glauben Sie mir, Jake, wenn ich etwas in meinem Beruf gelernt habe, dann ist es, dass es den perfekten Menschen nicht gibt. Es gibt ihn einfach nicht. Die Liebe aber sagt, dass es den perfekten Menschen geben muss. Den Seelenpartner. Aber die Liebe lügt.

Und dann wird es teuflisch! Diese armen, enttäuschten Menschen stülpen all ihre Hoffnungen, Wünsche und Träume irgendeinem armen Verlierer über, der zufällig gerade ihren Weg kreuzt und beschließen, dass sie nun den perfekten Menschen gefunden haben. Unbarmherzig hetzen sie ihn, zwingen ihn, mehr und mehr zu dem Menschen zu werden, den sie sich erträumt haben, formen ihn, pressen ihn, schleifen ihn, sie lassen ihn kaltherzig schwitzen, bluten, wimmern, betteln, aber umsonst, denn sie kennen nun keine Gnade mehr. Warum auch? Sie sind doch die Guten, denn sie wollen Glück, sie wollen Liebe, sie haben es sich verdient, endlich den perfekten Menschen an ihrer Seite zu haben. Und selbst wenn sie ihn mit der Peitsche in der Hand formen müssen, sie werden nicht aufgeben, niemals geben sie auf, sie machen weiter und weiter und weiter.

Ja, das ist Liebe. Und dann? Am Ende liegen beide zerschmettert am Boden, das glückliche Paar, mitten in all ihren enttäuschten Hoffnungen. Wenn ich jetzt darüber nachdenke, macht es mich fast ein wenig traurig.

Und was ist dann ihr größter Wunsch, nachdem der Traum von der Liebe wie ein hübscher großer Kinderballon geplatzt ist und nun wie ein Stück ranziges Fleisch faulend vor ihren Füßen liegt? Vergessen. (*Langsam und nachdenklich.*) Sie möchten einfach nur vergessen.

Stille. Jake ist unangenehm berührt und etwas verstört.

*JAKE dreht sich mit dem leeren Glas in der Hand zu Airen um
Ich...*

*AIREN hält bereits ein volles Glas in der Hand
Bitte.*

JAKE

Danke. (*Er trinkt, versucht sich dann wieder etwas zusammenzureißen.*) Mann, in ihrem Job haben Sie ja hässliche Seiten der Liebe kennen gelernt.

*AIREN ruhig und selbstverständlich
Die einzigen.*

JAKE versucht alles aufzulockern

Naja, wissen Sie, es gibt auf der Welt doch sicherlich auch glückliche Paare.

Airen widmet sich schweigend der Bar.

JAKE

Was? Glauben Sie das etwa nicht?

Weiterhin Stille.

JAKE fühlt sich durch Airens Schweigen provoziert

Ich denke, ihr... Job bietet Ihnen auch nur ziemlich beschränkte Perspektiven. Immer diese armseligen Lastwagenfahrer, die ihr Leben im Schnaps ertränken bevor sie zu ihren Putzfrauenweibchen heim kriechen, um sich zu Hause die Hölle heiß machen zu lassen... Es ist nicht unbedingt die geistige Elite, die Ihnen hier den Laden einrennt, wenn ich mir die beiden Typen von eben ansehe...

AIREN lauschend

Ah, da kommt Ihre Frau.

Sarah betritt den Raum.

SARAH

Ist der Fahrer immer noch nicht da?

JAKE

Nein.

SARAH sofort verärgert

Jake, säufst du etwa?

JAKE

Sarah, es war ein anstrengender Tag...

SARAH wütend

Ich weiß, dass es ein beschissen anstrengender Tag war. Immerhin bin ich auch mit deiner verdammten Pisskarre in diesem Loch am Ende der Welt liegen geblieben. Aber ich gehe nicht direkt hin und lass mir meine Birne volllaufen mit irgendeinem billigen Schnaps.

JAKE schweigt kurz, dann ruhig

Weißt du, mein Schatz, heute hatte ich das einfach nötig. Einen Schluck zu saufen, um die Welt ein kleines bisschen erträglicher für mich zu machen. Um *dich* ein kleines bisschen erträglicher für mich zu machen. Denn immer, wenn du unter Stress stehst, sehe ich unter deinen hübschen, teuren Designer-Klamotten und deinem perfekten Make-up wieder die kleine Landgöre von damals hervorglotzen sehen. Und das ist turnt mich wirklich ab.

Er geht ab. Sarah steht schockiert im Raum, bemerkt dann, dass sie nicht allein ist.

SARAH *wütend*

Ist es möglich, in dieser Bruchbude auch etwas zu trinken zu bekommen?

AIREN *gutgelaunt*

Alles, was sie wollen.

SARAH *spöttisch*

Sie mixen sicherlich auch einen phantastischen Bloody Mary?

AIREN *lächelnd, während sie einen Cocktailshaker hervorholt und mixt*

Da können Sie ganz sicher sein.

SARAH

Dann lassen Sie mal sehen, was Sie draufhaben.

AIREN

Sehr gern.

Airen mixt weiter. Stille. Nach einiger Zeit hält Sarah das Schweigen nicht mehr aus.

SARAH

Männer sind solche Idioten.

AIREN

Das mag sein.

SARAH

Das ist so! Er hat überhaupt kein Recht, so mit mir zu reden. *(Pause.)* Ich stamme tatsächlich aus einer Kleinstadt. Rivers. Spießig, gläubig. Voll mit alten Männern und rechthaberischen Frauen. So eine Stadt, in der Mann und Frau sich mit „Mutti“ und „Vatti“ anreden. Jeden Sonntag in die Kirche, damit alle ihr Stückchen Seelenheil für sich pachten. Und alle verheirateten Frauen haben nur ein Hobby: alle ledigen Frauen mit dem „Richtigen“ zu verkuppeln. Bevor irgendetwas „passieren“ kann.

Lacon betritt von Sarah unbemerkt den Raum. Er karikiert mit einigen Kleidungsstücken Jakes Kleidungsstil oder seine Frisur. Man erkennt sofort, dass er als Jake posiert. Er setzt sich an einen Tisch am anderen Ende des Raumes, als würde er sich an ein Klavier setzen und beginnt zu spielen. Tatsächlich hört man leise romantische Klaviermusik. Das Licht in diesem Bereich des Raumes verändert sich gegenüber dem Rest der Bar.

AIREN *gibt ihr die Bloody Mary*

Und was ist passiert?